# Ehrenmitglied Dr. Franz Stark, Kaplan

Autor(en): **Grosser, Hermann**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **35 (1992-1993)**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Ehrenmitglied Dr. Franz Stark, Kaplan †

von Hermann Grosser, Appenzell

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 17. Februar 1991, starb in seinem kunsthistorisch reich ausgestatteten Heim Kaplan Dr. Franz Stark im 75. Altersjahr. Das seit einigen Jahren spürbare Leiden verstärkte sich in den letzten Monaten so sehr, dass er auf Ende des abgelaufenen Jahres von seinem vielseitigen Amt zurücktrat und die stille Hoffnung nährte, noch einige Zeit die Ruhe des verdienten Alters geniessen zu können. Nun ist er friedlich dem Ruf des Schöpfers gefolgt und in die Ewigkeit eingegangen.

Franz Stark ist am 18. September 1916 in Enggenhütten geboren, besuchte nach dem Umzug der Familie in Meistersrüte die Primarschule und in den Jahren 1929 bis 1935 das Gymnasium am Kollegium St.Antonius. Für die beiden letzten Jahre der Mittelschule wechselte er gemäss damaliger Übung in das ebenfalls von den Kapuzinern geleitete Kollegium St.Fidelis nach Stans über, wo er 1937 die eidgenössische Matura erfolgreich ablegte, nachdem diese Möglichkeit in Appenzell noch nicht bestand. Für das Theologiestudium zog er während vier Jahren nach Freiburg i.Ue., besuchte daselbst daneben noch verschiedene Vorlesungen in Geschichte und Literatur, bevor er nach St.Georgen ob St.Gallen hinüberwechselte, um das letzte Vorbereitungsjahr im dortigen Priesterseminar zu bestehen. Weil Bischof Josephus Meile zu wenig offene geistliche Stellen zur Verfügung standen, wollte er Franz Stark vorerst nicht zum Priester weihen, doch bestand der junge Theologe auf die fällige Weihe, musste jedoch dem Oberhirten zugestehen, dass er bis zum Zeitpunkt, bis eine offene Stelle zur Verfügung stehe, sein Geschichtsstudium weiterführe und mit einer Doktorarbeit abschliesse. Vier Jahre später waren beide Möglichkeiten eingetroffen und Franz Stark konnte nach dem erfolgreichen Doktorat und der Dissertation «Die Glaubensspaltung im Lande Appenzell bis zur Badener Disputation von 1526» (Appenzell 1955) als zweiter Kaplan von Appenzell und grossenteils auch als kantonaler Schulinspektor seine Aufgaben in Appenzell antreten, wo er während voller 44 Jahre mit beispielsloser Hingabe als Priester und Amtsmann wirkte. Für sein leibliches Wohl sorgten bis zum Lebensende seine Schwester Berta und Cousine Josefine Stark. Er war der richtige Verfasser, der nebst Pater Rainald Fischer und Walter Schläpfer einen Beitrag in den Band I der im Jahre 1964 erschienenen Appenzeller Geschichte beisteuern konnte, indem er in objektiver Weise das Kapitel über die Reformation schrieb. Das Kapitel fand allgemeine Anerkennung, nicht zuletzt dank der sachlichen Darstel-

lung der bisher etwas einseitigen Schilderung dieser Periode. Franz Stark war für diesen Auftrag gut vorbereitet, hat er doch seit 1944 im Pfarrblatt des «Appenzeller Volksfreundes» (Heimat und Kirche) wertvolle historische Arbeiten längeren oder kürzeren Umfanges veröffentlicht, die alle der Beachtung wert sind und auch von Forschern nicht übersehen werden dürfen. Ein weiteres Werk hat Franz Stark im Jahre 1971 mit der Festschrift «900 Jahre Kirche und Pfarrei St.Mauritius Appenzell» geschaffen, die eine grosse Fundgrube über die innerrhodische Kirchengeschichte darstellt und ein gewaltiges Material zu Zeitfragen kirchlicher oder volkskundlicher Themen enthält. Wertvoll sind auch die darin enthaltenen Angaben über die Geistlichen. Für die Feuerversicherung Appenzell hat er im Jahre 1973 die illustrierte Festschrift zu ihrem hundertjährigen Bestehen und im Jahre 1983 die ebenfalls bebilderte Gedenkschrift «500 Jahre Stiftung Ried» bearbeitet, während er seinem Lieblingsverein, dem Gesellenverein Appenzell, schon 1953 zum hundertjährigen Bestehen in der Festnummer des «Volksfreundes» eine gediegene Übersicht gewidmet hat. Sowohl der Gesellenverein als auch der Historische Verein haben ihm denn auch die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Das Andenken an den geistreichen Verstorbenen wird um so nachdrücklicher weiterleben, als er im Jahre 1953 auch zu den Mitbegründern des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» gehörte, seit 1947 Vereinsmitglied und in den Jahren 1960 – 1988 als anregender Beisitzer und für kurze Zeit als Aktuar in der Kommission tätig war. Bei seinen Kollegen und Freunden schätzte man ihn sehr als gerngesehener Gast, der neben einem gemütlichen Jässchen viel zur frohen Geselligkeit beitrug, aber auch ungezählte gemütliche oder lustige Episoden zu erzählen wusste. So werden wir dem lieben Dahingegangenen ein dankbares Andenken bewahren und gönnen ihm die verdiente Ruhe.

Infolge verzögerter Herausgabe dieses Geschichtsfreundes sei nun hier beigefügt, dass a. Stiftsarchivar Prof. Dr. Johannes Duft und Landesarchivar Hermann Bischofberger eine Auswahl von historischen Arbeiten von Franz Stark im Band 3 der «Innerrhoder Schriften», Appenzell 1993, hergestellt in der Druckerei Appenzeller Volksfreund, herausgegeben haben.